

BACHELORARBEIT



In der Professur für Wildtierökologie und Wildtiermanagement ist im **Juli 2015** eine Bachelorarbeit zu vergeben:

Thema: „Veränderung der Habitateignung für Auerhühner in den Allgäuer Alpen“

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Fakultät für Umwelt und
Natürliche Ressourcen

Professur für
Wildtierökologie und
Wildtiermanagement

Hintergrund: Auerhühner sind „Habitatspezialisten“ mit enger Präferenz für Taiga-artige Waldstrukturen. Ihre Habitatnutzung innerhalb eines Waldgebietes lässt sich anhand eines Habitatmodells aufgrund weniger Variablen der Baumschicht und Bodenvegetation sehr gut vorhersagen. Im Oberallgäu ist der „Große Wald“ mit einer Fläche von 3000 ha das größte zusammenhängende Waldgebiet östlich der Iller. Es gilt als eines der besten Auerhuhngebiete des Oberallgäus. 1997 erfolgte eine Habitatbewertung für das Auerhuhn, die dem Gebiet zwar optimale standörtliche Bedingungen (saure Böden, beerkrautreicher Unterwuchs) bescheinigte, aufgrund starker Fragmentierung (Alpwirtschaft, durch Windwurf hoher Jungwuchsanteil) aber im Vergleich zu anderen Gebieten der Alpen bestenfalls mittlere Habitateignung mit ungünstigem Entwicklungstrend.

Im Rahmen der BSc-Arbeit in Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten soll nun überprüft werden, wie sich Habitateignung (Zuwachsen jüngerer Bestände) und relative Populationsdichte seitdem verändert haben, und welche Rolle die forstliche Behandlung des Gebiets dabei gespielt hat.

Methodischer Ansatz: Kartierung indirekter Nachweise (Federn, Kot, Spuren etc.) von Auerhühnern in Probekreisen in einem 200x200 m Raster (Forstkarte, Kompass, GPS) auf einer Fläche von ca. 2000 ha. Zusätzlich erfolgt eine Aufnahme von Habitatvariablen der Baumschicht und Bodenvegetation (Kronenschluss, Höhe der Bodenvegetation, etc.), um daraus anhand eines vorhandenen Habitatmodells die Habitateignung zu beurteilen. Die Feldarbeiten werden von einem Doktoranden geleitet, sowie von Praktikanten unterstützt. Methodengleich erhobene Daten aus 1997 stehen zur Verfügung.

Zeitraum: Feldarbeiten ab dem 13. Juli 2015, Dauer ca. 3-4 Wochen

Untersuchungsgebiet: Feldarbeit im Großen Wald, Landkreis Oberallgäu (zwischen Wertach und Kranzegg); Datenauswertung und Schreiben der Arbeit in Freiburg.

Voraussetzungen: Geländegängigkeit und Orientierung im Bergwald, Grundkenntnisse Pflanzenarten, selbständiges Arbeiten. GIS-Kenntnisse von Vorteil. **Eigenes Auto ist zwingend erforderlich.**

Kosten: Fahrtkosten vor Ort werden nach erfolgreicher Beendigung der Arbeit erstattet, eine Unterkunft in einer Berghütte wird gestellt.

Betreuung Prof. Dr. Ilse Storch ilse.storch@wildlife.uni-freiburg.de
Dipl.-Biol. Michael Berchtold; Doktorand michael.berchtold@wildlife.uni-freiburg.de

Literatur: Storch, I. 2002. On spatial resolution in habitat models: Can small-scale forest structure explain Capercaillie numbers? *Conservation Ecology* 6(1): 6.
[online] URL: <http://www.consecol.org/vol6/iss1/art6>

